



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

Von Mainz bis Koblenz

Klapheck, Richard

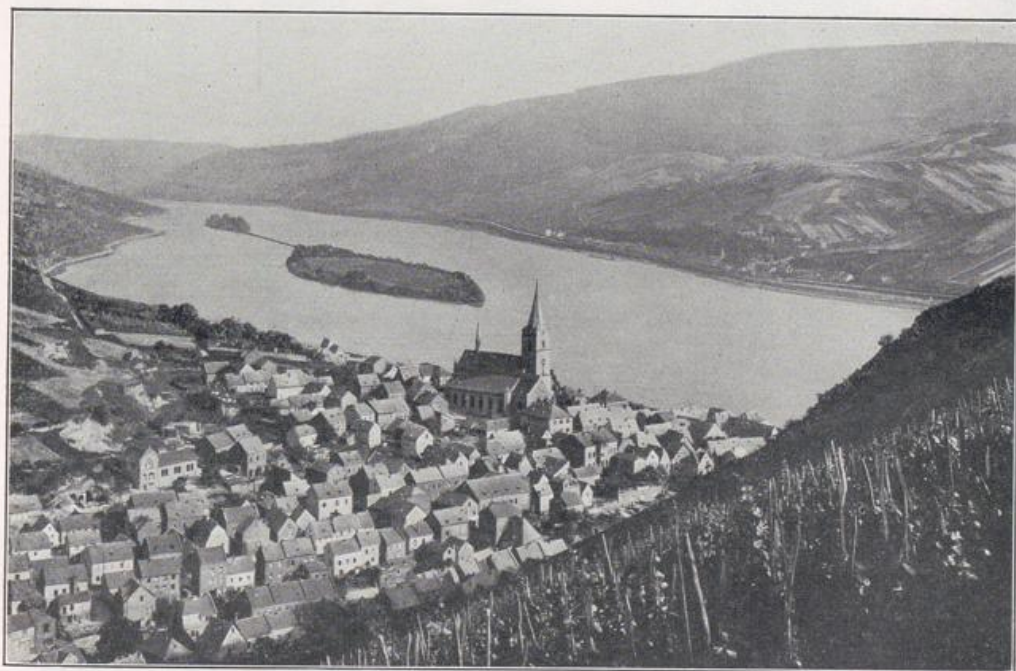
Düsseldorf, 1925

Das Stadtbild

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51561)

der Emporen, Orgeltribüne und Kanzel glücklich ausgenutzt worden (Bild S. 92,2). Und wieder auf einer vorgeschobenen Anhöhe, dort, wo das vom Gailsbach durchflossene Manubach-Tal sich bei Rheindiebach dem Rhein zu öffnet, eine Burg ruine, der Fürstenberg (Bild S. 81,1 u. 94,1). Er war ehemals erzbischöfliche Burg von Köln, erbaut gegen Anfang des 13. Jahrhunderts, 1689 von den Franzosen zerstört. Auf der anderen Rheinseite, Niederheimbach und Rheindiebach gegenüber, die Stadt Lorch (Bild S. 94,2).

Lorch liegt reizvoll (Bild S. 95 u. 97,1). Schöner noch als der Blick von der Höhe ist der vom Strom aus. Eine langgezogene Straße am Ufer, eine zweite das Wispertal aufwärts, dazwischen terrassenförmig das ansteigende Gelände bebaut. Auf dem höchsten Punkt der früheren Siedlung, das Stadtbild beherrschend, die imposante Pfarrkirche des heiligen Martin. Auf der Höhe des Bergabhanges am rechten Ufer der Wisper die Ruine der Burg Nollig, die einst mit der Stadtbefestigung verbunden war. Von dieser Befestigung ist heute aber nur noch das Turmpaar an der Wispermündung erhalten. Aus dem terrassenförmigen Gelände entwickeln sich malerische Architekturbilder. Eine gewölbte Vorhalle mit Wappen in den Schlußsteinen, unregelmäßig angelegt, wie sich das aus dem Gelände ergab, führt durch gedrückte Spitzbogen von einer Seite zur anderen des von Mauern eingefassten Kirchplatzes, und von dort drei Meter tief eine Treppe hinunter in die sich windende, steil ansteigende Straße (Bild S. 96 u. 97,2). Strebepfeiler, eine Spitzbogenöffnung und eine Maßwerkbalustrade mit Wasserspeiern, dahinter eine Plattform



Lorch.

Stadtansicht von Norden (vgl. Bild S. 94,2 u. 97,1). Pfarrkirche St. Martin (vgl. Bild S. 96–99). Am anderen Ufer Niederheimbach und Rheindiebach (vgl. Bild S. 90–91).

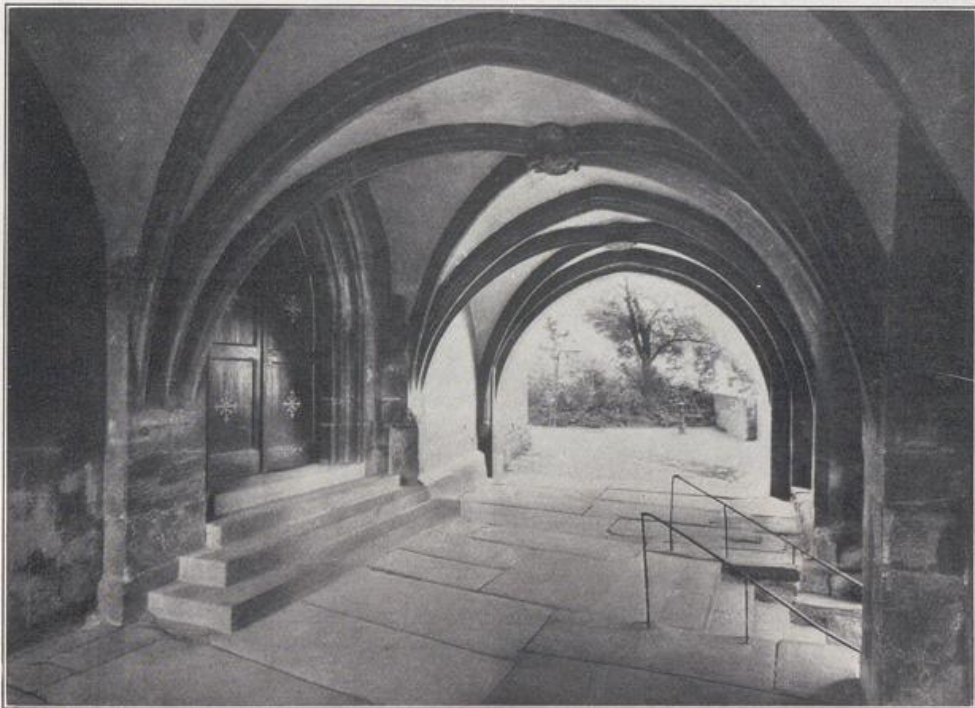


Lorch.

Pfarrkirche St. Martin. Eingangshalle (vgl. Bild S. 97,²), darüber Empore. — 2. Hälfte 15. Jahrh.
 Außenansicht des Chores s. S. 98. — Innenansicht s. S. 99.

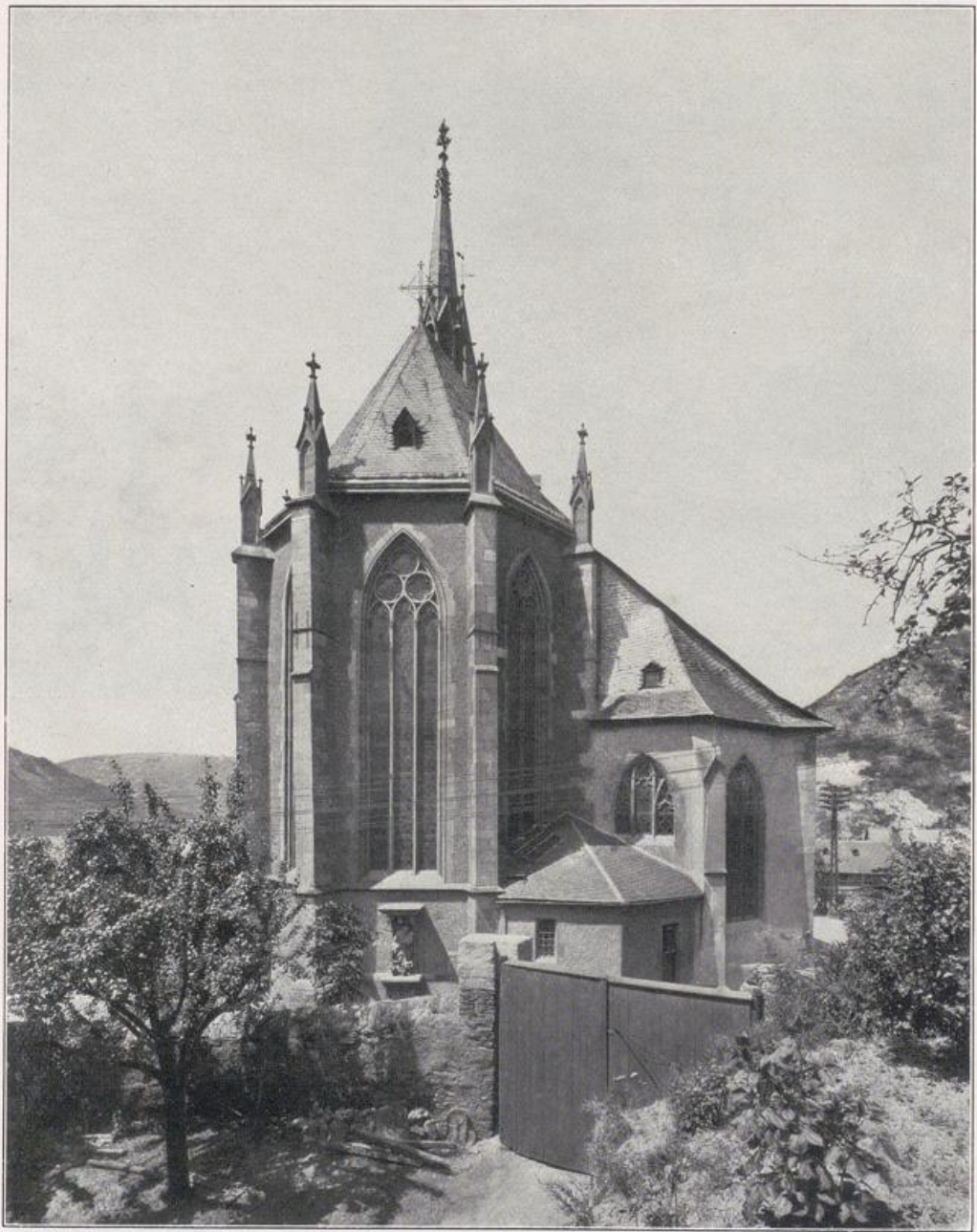


Lorch.



Lorch.

Vorhalle der Pfarrkirche St. Martin (vgl. Bild S 96).



Lorch.

Chor der Pfarrkirche St. Martin. Mittelschiff 1. Hälfte 14. Jahrh. Seitenschiff Anfang 15. Jahrh.

rahmen den Treppenaufgang ein. Aus der Vorhalle geleitet ein profiliertes Spitzbogenportal in eine zweite Vorhalle, die durch den einschneidenden Turmkörper verkürzt und schiefwinklig sein mußte; darüber eine Empore, von spätgotischen Fenstern erleuchtet und bis zu der Plattform über dem Treppenaufgang von der